

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 1. Montag, den 2. Januar 1826.

Zum neuen Jahre 1826.

Alt und Neu hat sich geschieden;
Sei willkommen neues Jahr!
Und das alte zieh in Frieden,
Das uns friedehebend war!

Im Atlanteroceane,
Im geschlossnen Mittelmeer
Wallte des Korsaren Fahne,
Schwamm Entsetzen um sie her.

Hier, wo Maina's Berge schimmern,
Dort am Acheloustrand
Ednt ein schmerzenvolles Wimmern,
Flackert hoch des Krieges Brand.

Und der Ostsee Bogen deckte
Eüßen Friedens heil'ge Macht,
Und kein kommend Segel schreckte
Und der Strand lag unbewacht.

Horch, ein Janchzen wird vernommen,
Der Entzückten Lippe spricht:
„Unsre Fürstinn ist gekommen,
„Seht ihr huldreich Angesicht!“ —

Auge, das so klar erfreute,
Als der Sommer dich umhaucht,
Da der Herbst das Laub verstreute,
Warst du selbst in Schmerz getaucht.

Von den Alpen zu dem Meere
Scholl die Trauerpost herab:
„Ach, Elisens fromme Zähre
„Fällt auf ihres Vaters Grab.“

Walle hinab ihr dunkeln Tage,
Jahr des Trostes eile her,
Daß dein erstes Grüßen sage:
„Unsre Fürstinn weint nicht mehr!“

Bekanntmachung.

Da ich von dem Mexicanischen General-Consul
Herrn v. Gorostiza zu Brüssel beauftragt worden bin,
für die nach Mexico bestimmten Preussischen Handels-
güter in den Provinzen des Preussischen Staats von

der Weser bis zur östlichen Grenze, Ursprungszeug-
nisse auszufertigen, auch sonst innerhalb dieses Bezirks
vorkommende Geschäfte, welche auf den Handel mit
Mexico Bezug haben, zu besorgen und So Excellenz
der Herr Minister des Innern und des Handels mich

autorisiert hat, diesen Auftrag anzunehmen; so verfeh-
le ich nicht, das handelnde Publikum hiervon mit dem
Ersuchen in Kenntniß zu setzen, sich in Fällen, welche
Handelsgeschäfts mit Mexico betreffen, an mich zu
wenden. Stettin, den 30. December 1825.

(923.)
L. Abert,
Königl. Regierungsrath und Dirigent des
hiesigen Königl. Comtoirs der Seehand-
lungs-Societät.

Berlin, vom 29. December.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Con-
sul Valentini zu Rom, zum General-Consul in den
päpstlichen Staaten zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Justiz-Commis-
sarius George Valentin Wachowski, dem ältern, zu
Königsberg in Preußen, den Charakter als Justiz-
Commissionsrath beizulegen geruht.

Berlin, vom 30. December.

Der bisherige Friedensrichter Wolny ist zum Justiz-
Commissarius bei dem Landgerichte zu Meseritz und
Notarius publicus im Bezirke desselben bestellt
worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor Bielig
ist zum Justiz-Commissarius bei dem Landgerichte zu
Raumburg bestellt worden.

Aus den Maingenden, vom 24. December.

Einer Königl. Baierschen Verordnung vom 17ten
December zufolge soll die, für die Angelegenheiten
der Kirche, des Unterrichts, und der für diese beiden
Zwecke bestimmten Einkünften, bei dem Ministerium
des Innern errichtete Stelle, unter der Benennung
„Oberster Kirchen- und Schulrath“ aus folgendem
Personal bestehen: einem Vorstand (der zugleich Mi-
nisterialrath ist), drei Räten, wovon einer der pro-
testantischen Confession angehören muß, einem Se-
cretair, einem Revisor, und einem Cancellisten.

Vor einigen Wochen gewann der Hofbuchbinder
und Buntpapier-Fabrikant Wüst in Darmstadt, ohne
daß es Jemand erfahren hatte, in der Frankfurter
Lotterie zwei und zwanzig Tausend Gulden. Dieser
Mann hatte, früher durch verunglückte Speculationen
und sonstige Unglücksfälle zu Grunde gerichtet, fallirt
und seinen Gläubigern sein geringes Vermögen ab-
getreten. Sobald er diesen Gewinn erhoben hatte,
ließ er alle seine Gläubiger zu sich kommen, bezahlte
sie rein und ohne Abzug aus, und ob gleich fast nichts
übrig blieb, so wollte er doch lieber arm und redlich
leben, als reich bleiben und Andere betrügen.

Aus Stockholm, vom 16. December.

Der Kaiserl. Russische Gesandte am hiesigen Hofe,
General von Suchtelen, hat heute, mittelst eines
Couriers, die betrübte Nachricht von dem Ableben
Sr. Maj. des Kaisers Alexander erhalten. Se. Maj.
der König und Se. K. H. der Kronprinz sind von
diesem unermutheten unglücklichen Ereignisse innigst
ergriffen worden. Die Freundschaft, welche Se.
Maj. mit dem hochseligen Kaiser verband und das
Andenken an die großen Resultate, welche diese Ver-
einigung herbeigeführt, haben großen Einfluß auf
den Schmerz gehabt, den Se. Maj. beim Empfang
dieser Nachricht empfanden. Ohne erst die Ankunft
der Notificationsschreiben abzuwarten, ist sogleich
auf 6 Wochen Hoftrauer angelegt worden.

Wien, vom 21. December.

Stephan Pellizzari, aus Vagotino, Gärtner in
Brescia, hat auf die Entdeckung: eine seidenartige,
aus der Seidenpflanze (Asclepiade) gezogene Sub-
stanz zur Hut-Fabrikation anzuwenden, ein Patent
auf 3 Jahre erhalten, und eben so ein Architectur-
Zeichner in Wien, Fr. Germ, auf die Erfindung ei-
nes Verfahrens, feuchte Mauern, die Nässe möge
aus was immer für Ursachen entstanden sein, voll-
kommen auszutrocknen, und gegen ferneres Feuch-
werden zu bewahren.

Paris, vom 22. December.

Die Etoile bemerkt: Das Geiz über die Erbfol-
ge der Russischen Krone, der wichtigste Akt von
Pauls I. Regierung, ist im Jahre 1797 erlassen, und
zum Grundgesetz der Verfassung gemacht worden.
Demgemäß gebührt die Krone dem ältesten Sohne des
Kaisers und seiner ganzen männlichen Nachkommen-
schaft. In Ermangelung dieser Nachkommenschaft
wird der zweite Sohn und dessen männliche Nach-
kommen zum Thron berufen. Sind keine Söhne da,
so geht das Recht auf die Töchter oder sonstige weib-
liche Nachkommen über, so daß die nächsten vorangehen.
Ist die Thronerin schon im Besitz einer fremden
Krone, so muß sie diese niederlegen, wenn sie Kai-
serin von Rußland werden will. Gehört sie nicht zur
Griechischen Religion, so muß sie selbige annehmen;
weigert sie sich beider Bedingungen, geht die Herr-
schaft auf die dem Throne zunächst stehende Person
über. Ist der Thronfolger minderjährig (d. h. unter
16 Jahren), so ernannt der Monarch einen Regenten,
und wenn dies nicht geschehen ist, tritt die Mutter
des Minderjährigen, oder wenn diese nicht am Leben
ist, der nächste Verwandte desselben die Regentschaft
an.

„Der Tod des Kaisers Alexander, sagt der Moni-
teur, ist eins von jenen Ereignissen, die in den Her-
zen der Völker einen tiefen Eindruck machen worden.
Beherrscher eines der größten Reiche der Erde, zu ei-
ner der größten Epochen der Geschichte, zeigte er in
Charakter und Regierung jenen hervorstechenden und
vielleicht beispiellosen Zug, daß seine Mäßigung der
unbegrenzten Macht, die er besaß, gleich kam. Er
bewies diese vollkommene Mäßigung vornehmlich ge-
gen Frankreich, und dies zu zwei auf einander fol-
genden Zeiten, in denen die Krankheit des glück-
lichen Sieges bei einer minder erhabenen Seele eini-
ges Nachgefühl vielleicht erschütternd haben würde;
allein Alexanders natürlicher Heldenmuth erhob ihn,
von Menschenliebe begeistert, über Glück und Mißge-
schick. Herr eines Reiches, das die Grenze Asiens
und Europa's ist, begriff er, daß dies der Posten ei-
nes Vermittlers sei. Es lag nur an ihm, jenem sich
überlebenden, unermuthet von einem innern Feind
angefallenen Osmanischen Reiche den Todesstoß zu
verleihen; er konnte Ereignisse, die er nicht herbei-
geführt, zum Vortheil seiner Macht benutzen. Der
gemeinen Ehrsucht würde es nicht an Vorwänden ge-
fehlt haben; aber die schönsten Vorwände vermögen
nicht, das Gewissen des Weisen einzuschläfern. Er
liebte die Freiheit, aber die geregelte, daß sie nicht
in Unterdrückung ausarte; stufenweis fortgehend, da-
mit sie nicht Trunkenheit werde. Wie viele Thränen
werden diesem schnellen Tode fließen! wie viele

Begnungen unserer späten Enkel erwarten den Befreier und den Wiederhersteller der Menschheit! Wird seine wohlthätige Politik mit ihm untergehen? Sollen alle Hoffnungen der Guten in die Gruft niedersteigen? Wird der Erbe seiner Macht den schönsten Theil seiner Erbschaft verläugnen? Umsonst freuet ihr euch, Feinde der Monarchen! Gott wach! Gott hat diese in den Annalen der Geschichte nie gesehene Verbindung nicht darum eingegeben, daß sie mit ihrem Urheber zugleich sich auflösen solle; so viel Ruhm ist nicht dem einzelnen Menschen bestimmt gewesen; seine Erben werde seine Werke vollenden."

Der Maire von St. Quentin hat allen Weinkellern, Kaffeewirthen &c. Abends um 9 Uhr zu schließen verordnet. Wie es scheint, hat eine Bittschrift vieler Weiber, deren Männer nie vor Mitternacht nach Hause kamen, diese Maßregel bewirkt.

Der von Raubmördern angefallene Geldwechsler wird wohl mit dem Leben davon kommen. Er hat fünf Stiche in den Kopf erhalten, einen in die Rippen über der Brust und einen in den Unterleib. Wir glauben bei dieser Gelegenheit den Wechslern etwas mehr Vorsicht empfehlen zu dürfen. Des Abends sollten sie in ihren Comptoirs nicht allein sein, und auf ihren Tischen niemals Gold und Papiere von Geldwerth aufbewahren.

Hier ist jetzt ein Riese zu sehen, der 7 Fuß 1 Zoll 6 Linien hoch und sehr wohlgebaut ist.

Madrid, vom 11. December.

Vom 1sten k. M. an wird die Einfuhr jedes im Auslande gedruckten Buches in Spanischer Sprache verboten werden.

Die Mitglieder der Municipalität von Barcelona vom Jahre 1823, die wegen einer Adresse an die Cortes, in welcher die Absetzung des Königs förmlich gefordert worden, verfolgt worden waren, finden sich nach und nach in Barcelona wieder ein, woselbst sie sich als Gefangene stellen, aber fast alle gegen Caution ihre Freiheit sogleich wieder erhalten.

Ein Obrist, ein Adjutant und ein Capitain von der Französischen Besatzung in San Sebastian sind verhaftet worden, und zwar wie man sagt, auf Befehl des in Bayonne befehligenden Generals. Spanier sind in dieses Ereigniß, dessen Ursache gänzlich unbekannt ist, nicht mit verflochten.

Rio de Janeiro, vom 20. October.

General Brandt, der die Präliminar-Unterhandlungen in London geleitet hat, ist von Sr. Maj. zum Grafen erhoben worden. Der neue Handels-Tractat mit England ist bereits unterzeichnet; er weicht nur wenig von dem frühern Vertrage des Jahres 1810 ab. Auf die Vorstellungen des Großbritannienischen außerordentlichen Botschafters wegen Abbestellung des Sklavenhandels erwiederten die Brasilianischen Minister, sie hätten keine Colonien und es sey daher unnütz, sich zu etwas der Art verbindlich zu machen, und Sir Charles Stuart soll es dabei haben bewenden lassen. Letzterer wird sich bestimmt nach Buenos Ayres begeben. Allem Anschein nach will eine starke Parthei daselbst die vorkiehende Gewalt zu einer Kriegserklärung gegen Brasilien zwingen, im Falle die Banda oriental und Montevideo nicht herausgegeben werden. Hier werden jetzt mehrere Kanonenböte erbaut.

London, vom 16. December.

Das nach Ostindien abgegangene Dampfschiff *Entrepri* ist nach einer Fahrt von 56 Tagen am Vore gebürge der guten Hoffnung angekommen. Kaufmannschiffe legen diese Strecke oft in 50 Tagen zurück; mithin kann man den ersten Versuch durch Dampfschiffe, schnell nach Ostindien zu gelangen, als verunglückt ansehen.

Nachrichten aus Calcutta vom 20sten Juli zufolge, besand sich General Campbell mit seinem Armeecorps noch immer zu Prome; es verlauiete nichts von Friedens-Unterhandlungen, und der Oberbefehlshaber war entschlossen, gleich nach der Regenzeit, auf die Hauptstadt Ava's vorzurücken. In der Armee des Generals Morrison in Aracan herrschten viele Krankheiten, und beinahe die Hälfte des 6000 Mann starken Corps war zum Dienste untauglich.

Die Provinzen von Ober-Peru haben sich am 6ten August unabhängig erklärt. Diese neue siebente Republik im vormaligen Spanischen Amerika besteht aus den Provinzen Chascas, la Paz, Cochabamba, Potosi und Santa Cruz.

In Barcelona hat man sehr glückliche Versuche mit Einführung des Cochenille-Insectes gemacht, das sich dort ungemein vermehrt hat.

Nach der Morning-Chronicle soll der diplomatische Verkehr zwischen Großbritannien und Rußland gegenwärtig sehr lebhaft sein.

London, vom 20. December.

Seit Wiederherstellung des Friedens von Europa hat vielleicht keine Epoche die Thätigkeit unserer Minister mehr in Anspruch genommen, als die gegenwärtige, und die vorgefien, Nachts um 11 Uhr, beim auswärtigen Amte von Berlin angelangte Nachricht von dem Ableben Sr. Maj. des Kaisers Alexander, und wird gewiß den Stoff zu Cabinetsversammlungen vermehren.

Die heutige Hofzeitung enthält die Prorogation des Parlaments bis zum 2ten Februar 1826, um also dann wegen dringender und wichtiger Angelegenheiten eröffnet zu werden.

Admiral Gage ist an die Stelle des plötzlich verstorbenen Admirals Bingham Oberbefehlshaber der Seemacht in Ostindien geworden, und wird unverzüglich auf dem Warpsite, von 74 Kanonen, absegeln. Auch ist die Fregatte, *Galatea*, von Deptford nach Portsmouth beordert worden, um unsern Gesandten bey der Columbianischen Republik, Hrn. Alexander Cochrane an Bord zu nehmen.

Der vormalige Gouvernements-Secrétaire auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung, Oberst Bird, ist mit dem Schiffe, *Estigle*, von da angekommen. Er ist Ueberbringer einer sehr nachdrücklich abgefaßten Vorstellung der Einwohner wegen mehrerer unter der bisherigen Verwaltung erlittenen Unbilden. Das Schiff hatte außerdem auch 90 Faß Constantia-Wein für Sr. M. den König am Bord.

Die Fregatte, *Brazen*, ist am 25ten October zu Sierra Leone angekommen; sie hatte den Capitain Clapperton nebst den andern zur Expedition nach dem Innern von Afrika bestimmten Beamten am Bord, die sich sogleich zum Antritt ihrer Reise aufschickten. Vor Almeida kreuzten am 25ten November zwei Süd-Amerikanische Schooner, die sich fast aller spanischen Küstenschiffe bemächtigten.

Zu Panama ist ein Theil der Columbianischen Hülfstruppen aus Peru angekommen, und es hieß, sie würden unmittelbar von Chagres nach Carthagena eingeschifft werden, um zu einer Expedition gegen Cuba verwandt zu werden. Aus Bogota war bereits ein Columbianischer Congress Abgeordneter zu Panama angekommen; die Deputirten von Peru waren ebenfalls schon dort.

Von Lima sind über Newyork Nachrichten bis zum 29sten August eingetroffen. Callao hält sich noch; aber unter den Einwohnern, wie unter der Garnison, herrschen Krankheiten; besonders Litz, Lepra, wegen Mangel an frischem Fleisch, am Scorbut. Bolivar befand sich noch in Ober-Peru; wurde aber täglich in Lima erwartet.

Eine Schottische Zeitung meldet: „Eisen wird im ganzen Königreiche unmaßig theuer. In Glasgow war noch nie so geringer Vorrath, so daß ein Menge wichtiger Werke dadurch verzögert werden. Vor vierzig Jahren war nur eine Gießerei in Glasgow, die ein bis zwei Tons die Woche schmelzte; jetzt sind dort in der Nähe 23, die fast 300 Tons die Woche zu Gußwaaren schmelzen; nicht mitgerechnet, was von anderen Gießereien nach Glasgow kommt.“

Unter dem Namen der „Vereinigten Provinzen von Ober-Peru“ hat sich unterm 6. August (vermuthlich in Potosi) nun die siebente Republik oder Staaten-Union*) in dem vormals Spanischen America gebildet, durch eine Unabhängigkeits-Erklärung, in deren Einleitung es nach Aufzählung der gewöhnlichen Beschwerden über die bisherige Spanische Herrschaft heißt: „Wir würden der Welt auch eine kraftvolle und großartige Kundgebung der festen Gründe geliefert haben, auf welche wir nach den ernstlichsten, längsten und ruhigsten Ueberlegungen es für unser Land vortheilhaft erachtet haben, daß es weder mit der Republik von Nieder-Peru, noch mit der des Plata-Stroms vereinigt würde; wenn nicht die verheerlichen Congresse beider Republiken, in der Weisheit, Uneigennützigkeit und Klugheit, die den Vorrang bei ihnen führen, uns schon in völlige Freiheit gesetzt hätten, über unsre Geschicke zu verfügen. Denn der eine Congress hat durch Gesetz vom 9. Mai und der andre durch Gesetz vom 23. Februar eine edelmüthige und lobwürdige Uneigennützigkeit in Beziehung auf unsre künftige Bestimmung an den Tag gelegt und die freie und aus eigenem Antrieb hervorgehende Entscheidung über das, was am besten zu unserm Glück und zu einer guten Regierung führen könnte, in unsre eignen Hände gesetzt; weshalb wir, beiden Staaten ewige Dankbarkeit sowohl als unsre gerechte Achtung und feurigen Wünsche für Freundschaft, Frieden und guten Verkehr mit ihnen zollend, mit unsern einmüthigen Stimmen übereingekommen sind über folgende Erklärung u. s. w.“

Es folgt dann diese Erklärung mit den Unterschriften der Abgeordneten der Provinzen Charcas, La Paz, Cochabamba, Potosi und Santa Cruz (de la Sierra). Man zweifelte nicht, daß sich bald auch die Provin-

zen Majos und Chiquitos (nachdem die letztere von den Brasilianern wieder geräumt sein würde) anschließen würden. Ob die neue Republik auch Anspruch auf den Besitz der s. g. Intermedios, oder der zwischen Nieder-Peru und Chile belegenen Sechüfen, von denen Africa der vorzüglichste, machen werde, müssen wir für jetzt noch dahingestellt sein lassen. Bisher sind sie zu Nieder-Peru gerechnet worden.

Newyork, vom 25. November.

Der Columbianer vom 12. October meldet, daß das Grab eines Engländers, „durch Habgier und Fanatismus von Leuten aus dem Volk verlegt, die Leiche beraubt und herausgeworfen worden, so sei der Britt. Minister im Begriff, über diese Verletzung des Tractats Beschwerde zu führen.“

Petersburg, vom 21. (14.) December.

Ein schönes Denkmal der Huld, welches Se. Maj. der Kaiser Alexander der Stadt Taganrog hinterlassen, ist die Wäse vom 16ten v. M., welche der Stadt Taganrog, zur Beförderung ihres Handels und ihrer Industrie, dieselben Privilegien bewilligt, welche die Stadt Odesa erhalten.

Zufolge einer heute erschienenen Bekanntmachung des Kaiserl. Finanz-Ministers können in Gemäßheit einer Entscheidung des Minister-Comité's, die unten verzeichneten Gegenstände bis zum 1. (13.) März l. J. gegen den besonders bestimmten Zoll, durch die Zoll-Ämter von Polangen und Jurburg eingeführt werden.

Vom Pfunde in Silber

	Rub.	25 Cop.
Kanell, schwarzer	1	50
Ramlot, Etamine, Rips, Rasch, Bomb. glatte schwarze	1	50
Merino u. wollene Kaschmir, wie auch Baroge, einfarbig, schwarz u. schwarzer Mattin	1	—
Casimir u. Drap de dames, schwarzer u. dergleichen Lächer *) ohne Vordröge	1	—
Paplin, schwarzer	1	—
Krepp, schwarzer, weißer und von verschiedenen Farben zum Umfärben	2	—
Weisse und schwarze Glanz-Handschuhe für Mannspersonen	1	—

Constantinopel, vom 29. November.

Gestern ist der Russi unerwartet abgesetzt worden. Ueber die Ursache gehen die widersprechendsten Gerüchte.

Auf Candia haben, wie die allgemeine Zeitung meldet, die gelandeten Griechen eine Niederlage erlitten, indem die Türken einen Ausfall aus den Festungen machten. Am 16. November hatten gegen 300 aus Samos gekommene Griechen gelandet, und die Einwohner von Candia zum Aufstande zu verleiten gesucht; allein der Versuch mißlang und alle angelandete griechische Griechen wurden niedergemacht. Hr. von Minciaty hat bereits am 7. November eine neue Note an den Reis-Effendi übergeben, worin er:

*) Zu den bestehenden sechs, als: Mexico, Mittel-Amerika (Guatemala), Columbien, Plata-Provinzen, Chile und (demnach jetzt Nieder-) Peru. Doch eine dürfte noch hinzugerechnet werden müssen: Paraguay.

*) Luche (draps), so wie Doppel-Casimire, sind in der Einfuhr-Erlaubniß, einer späteren Erläuterung des Finanzministers nach, nicht mit begriffen.

sich über die (auch von der Grenze Bessarabiens her beständige) Nachricht beschwert, daß die Weichslugas, bald nachdem sie die Fürstenthümer Moldau und Wallachei verlassen hätten, ganz unvermuthet zurückgekehrt sind, und selbst Anlaß zu gräßlichen Erzeissen gegeben haben. Man sieht aus Allem, daß die Pforte nur im ersten Augenblicke der Furcht, die ihr die Weise des Kaisers Alexander zur Armee einjagte, den Befehl zum Abzug der Weichslugas ertheilte, daß sie aber denselben dabei vermuthlich anderweitige geheime Instruktionen auftrug.

Smyrna, vom 18. November.

Auf den Vorschlag des Kriegsministers Adam Pascha ist den 22. October befohlen worden, 15000 Mann unter 15 Feldherren, Nikitaros, Kontopulos, Guras, Panafis, Phothomoras u. s. w.) aufzustellen, die sich in Menisa zusammenfinden sollen. In der Nacht zum 30. October brach Ibrahim aus seinem Lager gegen Modon auf, um der heranahenden neuen Expedition entgegenzugehen. Die Griechen haben ein Schreiben Ibrahims an den Pascha von Kanea aufgefunden, in dem dieser angewiesen wird, die ihm in die Hände fallenden Griechen zu tödten. Dies hat den Aufstand in Creta bedeutend vermehrt.

Nikitas hat sich bei den Thermopylen mit Guras vereinigt; sie wollen Zeitumzugreifen; die Griechen von Nikita ziehen sich in die Gebirge zurück, wo sie Insurrektions-Schaaren bilden. In dem letzten Ausfall der Griechen von Missolonghi sind den Türken 159 beladene Kameele genommen worden. Die Einwohner von Suli wollen gegen Ibrahim marschiren. Man ist auf wichtige Ereignisse gefaßt.

Vermischte Nachrichten.

Ein Privatschreiben aus Brandenburg an der Havel vom 23. December erzählt Folgendes: Vor etwa vierzehn Tagen entstand hier Feuerlärm in der Nähe einer Predigerwohnung. Möglich stürzt vom der Straße ein Arbeitermann in das Haus des Predigers und dessen Zimmer, und schreit auf den sorglos Studirenden ein: Ihr Haus brennt! Ohne ein Wort zu sagen, stirbt der Prediger vor Schreck auf der Stelle. Man läßt ihn zur Aber, aber das Blut fließt, und weder Bürsten noch Reiben äußert eine Wirkung. Als er beerdigt werden soll, fängt die geschlagene Aber an zu bluten, und da der Körper ganz unverfallen ist, und die Lippen roth sind, so läßt man ihn in ein Gewölbe tragen, wo er von zwei Männern bewacht wird, denen die Frau ein Tagelohn bezahlt, und eine besondere Belohnung, für den Fall versprochen hat, daß ihr Mann wieder aufleben würde. Bei dem Abgange des Briefes hatte sich noch kein weiteres Resultat ergeben.

Beiträge für 1825 und 26, gefälligst postfrei mitzusenden, und den Postschein als Quittung aufbewahren zu wollen. Stettin am 31. December 1825.

Der Regierungrath Schmidt, als mit der Kassenverwaltung der genannten Gesellschaft beauftragtes Mitglied.

Bey Eröffnung der Armenstöße in der Jacobi-Kirche sind darin befunden worden:

6 Stück Friedrichsd'or, inbegriffen einen doppelten, 3 Rthlr. 7 Pf. Courant, 1 Thalersück mit Benützung des Motto: Gott der Herr ist des Armen Schutz, ein Schuß in der Noth;

welches wir hiermit dankend bekannt machen. Stettin den 31sten December 1825.

Die Armen-Direction: Masche.

Verlobungs-Anzeige.

Seine Verlobung mit der Jungfrau Wilhelmine, Tochter des Herrn Stadtrichter Häger zu Zehndrich, zeiget an. Rerlin den 26ten December 1825.

H. Häger,

Administrator der von Sandeckerischen Güter.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag 4½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, gebornen Herzfeldt, von einem gesunden Mädchen, zeige ich ergebenst an. Stettin den 30sten December 1825. Herrenberg, Bäcker.

Todesfälle.

Am 27ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, entschlief meine innigst geliebte Tochter Amalie zu einem bessern Leben; tiefbekümmert zeige ich dieses den Freundsinnen der Verstorbenen ergebenst an. Stettin den 30sten December 1825.

Verwitw. Cassen-Controllleur Zimmermann.

Gestern früh um 5 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben mein innigst geliebter Stiefvater, der Kleidersmacher Johann Deyer, in seinem 50sten Jahre. Diese Anzeige widme ich unsern Verwandten und Freunden und bitte; vom unersehblichen Verlust tief gebengt, jede Beileidsbezeugung. Stettin den 30. December 1825.

Friedrich Seyffert.

Anzeigen.

Einem tüchtigen Hauslehrer oder einer Gouvernante weist die Zeitungs-Expedition eine Stelle nach.

 Von den guten Watten erhielt so eben wieder
 eine neue Sendung M. Wolff,
 am neuen Markt.

Mit Bezug auf die §§. 7 und 12 der Statuten der Gesellschaft für Pommersche Geschichts- und Alterthumskunde vom 15ten Juny 1824, erlaube ich mir, die geehrten ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder dieser Gesellschaft hierdurch ganz ergebenst zu ersuchen, das zu dem Zwecke der letzteren bestimmte Eintrittsgeld, und die

Beim Bekanten meines Geschäfts und Eröffnung des Ladens empfehle ich meine neu etablirte Glas-, Porzellan-, Sanitätsgeschirre-, Fayence-, Spiegel- und Kochgeschirre-Zandlung einem geehrten Publico hiermit ergebenst und bitte mich mit den Einkäufen in nachstehenden Artikeln gütlich zu beehren.

Neueste brillancirte Crystall-Glas-Waaren, als: Blumen-Vasen, Fruchtkörbe, Zuckerschalen, Kruche- und Desfert-Teller, Münch-Teirinen, Potale, Wasser- und Liqueur-Flaschen, Leuchter, Lichtrosetten, Messerbänke, Wein- und Biergläser in allen Mustern, so wie alle übrigen Gegenstände in weißem und grünem Glase, bestens sortirt.

Berliner und Pariser bemalte Porzellane, bestehend in Thee- und Caffee-Servicen, nebst einer Auswahl feiner, vergoldeter, bemalter Tassen und Vasen mit Bouquets.

Berliner Porzellane und Sanitätsgeschirren in Tafel-, Caffee- und Thee-Servicen, auch allen andern Gegenständen in diesem Geschir.

Alle Sorten Spiegelgläser mit und ohne Rahmen.

Durch billige Einkäufe in letzter Leipziger und Frankfurt an d. O. Messe, so wie durch directe Sendungen, bin ich im Stande, jedem respectiven Käufer billige Preise zu stellen.

Mein eifriges Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, mir durch gute Waare, reelle Bedienung und billige Preise, das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben, und auch für die Folge zu erhalten suchen.

V. W. Kehlhopf,
Kohlmarkt und Mönchenstraße No. 434.

Meine Anwesenheit zeige ergebenst an.

M. Seligmann, pract. Zahnarzt
hieselbst.

Öeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag der Ehegenossinn des Schulraths Koch, Auguste Sophie Henriette gebornen Adelong und deren Ehegatten, des Schulraths Koch und der unverehelichten Friederike Wilhelmine Adelong hieselbst, als Besitzer des Erbpachtguts Crummin, werden alle diejenigen, welche an das von ihnen selbst sub dato Stettin den 20ten July 1812 für die Frau von Kralsthoß geborne Henning ausgestellte, bei der auf dem nugharen Eigentum des Erbpacht-Worwerks Crummin Rubrica III, Nr. 8. haftenden Hypothekens-Pfand ex decreto vom 28ten September 1812 auf Höhe von 1000 Rthlr. subinscribirt und resp. auf demselben Vorwerk Rubrica III, Nr. 10. v. ejusdem decreti auf Höhe von 2000 Rthlr. eingetragene Cautions-Instrument als Eigenthümer, Cessuarien, Pfands- oder sonstige Briefs-Inhaber, Anspruch zu machen sich berechtigt halten sollten, hiedurch aufgefodert, binnen 3 Monaten, spätestens

ader in dem auf den 1ten Februar künftigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Krafft angelegten Termine auf dem Ober-Landesgericht hieselbst entweder in Person oder durch einen, mit vorchriftsmäßiger Vollmacht und hinreichender Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, von den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justizrath Remm, Justiz-Commissarius Reiche und Justizrath Band vorge-schlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche auf die vorbemerkten Pfosten von respective 1000 Rthlr. und 2000 Rthlr. Caution und das darüber ausgestellte Instrument anzuzeigen und gehörig zu begründen. Bei ihrem Ausbleiben in dem gedachten Termine haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die bestellte Caution werden ausgeschlossen werden und demnach das quaest. von den Geschwistern Adelong resp. in ehelichem Bestande ausgestellte Instrument andrängig werden wird. Stettin, den 29ten August 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Rohrschnitt in den Festungsgräben zu Damm, etwa 180 Schock betragend, soll auf dem Halma an den Meistbietenden verpachtet werden. Nachstufige werden eingeladen, sich zur Abgabe ihres Gebots in dem auf Sonnabend den 7ten Januar k. J., Vormittags 10 Uhr, angelegten Termin in der Wohnung des Wal-meisters zu Damm einzufinden. Wer das Rohr vorher in Augenschein zu nehmen wünscht, kann sich gleichfalls bei dem dortigen Wallmeister melden. Stettin den 25ten December 1825.

Königl. Preuß. Commandantur.

Verkauf von Grundstücken u. s. w.

Das den Hoppischen Erben gehörige, zu Torgelow gelegene Etablissement nebst dessen Gebäuden und Zubehörunen, ist wegen nicht erfolgter Verichtigung der Kaufgelber, anderweitig zur Subhastation gestellt worden. Wir haben zum Ausgebot desselben die Licitations-Termine auf den 29ten November d. J., den 29ten December d. J. und den 1ten Februar 1826, jedesmal des Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandschoff anberaume, und laden best- und zahlungsfähige Kaufkuehaber zum Erscheinen in demselben, besonders aber in dem letzten peremptorischen Termin und zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerkten ein, daß das Grundstück zu einem Ertragswerthe von 1400 Rthlr. und einem materiellen Werthe von 1339 Rthlr. 16 Gr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden ist, und der Meistbietende, nach erfolgter Erklärung der Interessenten, den Zuschlag sofort zu erwarten hat. Weckermünde den 13ten October 1825.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Weckermünde.
Dickmann.

Öeffentliche Bekanntmachung.

Dem Handlungsdiener Carl Friedrich Klückmann, Sohn des am 29ten December 1786 zu Zebbin verstorbenen Küsters Klückmann, wird hiedurch bekannt gemacht, daß ihm aus dem Nachlasse der am 13ten Decem-

ber 1822 zu Cargis verstorbenen underehelichten Auguste
Friederike Wilhelmine Kluckmann eine Erbschaft von
150 Rthlr. Courant zugefallen ist; derselbe und seine
nächsten Verwandten werden hiermit aufgefordert, sich
innerhalb 3 Monaten bei uns zu melden, und ihre Ge-
rechtame wahrzunehmen. Gollnow den 23ten October
1825.
Das von Flemmingsche Patrimonial-
gericht zu Zebbin.

Schiffsverkauf.

Das der Concursmasse des Eigenthümer Bloß zu Go-
then zur einen, und dem hiesigen Leicherscher Carl
Zastrow hieselbst zur andern Hälfte zugehörige, von Le-
terem geführt gewesene, im hiesigen Hafen liegende Leich-
tersfahrzeugs, Anna genannt, welches zu 234 Rthlr. ge-
richtlich abgeschätzt worden ist, soll in Termino den
25ten Januar 1826, Vormittags 11 Uhr, hieselbst im
Geschäftszimmer des Justizamtmann Kasner meißbietend
verkauft, und kann dasselbe, so wie das dazu gehörige
Inventarium 8 Tage vor dem Termin in Augenschein
genommen werden. Der Zuschlag bleibt von der Erklä-
rung der Interessenten abhängig, und werden alle etwa-
nige und unbekannte Gläubiger, welche an diesem Fahr-
zeuge Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufge-
fordert, spätestens in dem ankündigenden Licitationster-
min ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, widri-
genfalls sie damit werden präcluidirt werden. Swine-
münde den 17ten December 1825.

Königl. Preuß. Schifffahrts-Commission.

Schiffsverkauf.

Da der Schiffer F. Zastrow von Gothen seine Jacht,
die Hoffnung genannt, an den Schiffer J. C. Ehler in
Stralsund verkauft, so werden diejenigen, welche an die-
sem Fahrzeuge Forderung zu haben glauben, hierdurch
aufgefordert, sich bis zum 20ten Januar 1826 bei dem
Schiffsclearirer Herrn Helm in Stralsund zu melden, da-
mit diese Forderungen vor Auszahlung des Kaufgeldes
gültig gemacht werden können.

Zu verkaufen.

Veränderungshalber ist das, & Meile von Wollin im
Wolliner Kreise belegene und ganz separirte Erbpachts-
Dorwerk Klein-Moerag, mit bestellter Winterfaat, mit
oder auch ohne Inventarium aus freier Hand zu Marien
f. J. zu verkaufen, wozu Kaufsüchtige hiedurch eingeladen
werden. Zum Dorwerk gehören 430 Morgen. Diejen-
gen, welche dieses Dorwerk zu kaufen wünschen, können
zu jeder Zeit dasselbe in Augenschein nehmen, bei dem
Unterzeichneten die Bedingungen erfahren, und mit ihm
in Unterhandlung treten. Auch ist mit oder auch ohne
dem Dorwerk ein Halbbauerhof, 56 Morgen 69 □ Ru-
then Fläche enthaltend, und eine Wiese von 93 Morgen
35 □ Ruthen zu verkaufen. Klein-Moerag am 21sten
December 1825. Oesterreich.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein gemürkter ganz großer Fußteppich mit breiter
Borte, sehr wenig gebraucht und so gut wie neu, ist zu
verkaufen bey
F. W. Croll.

Besten geräucherter Silberlachs billigt bey
August Otto,

Neuen holländischen Vell: und Ihlenbering: in schönster
Qualität haben wir in kleinen Originalgebunden in 12
Tonnen zu billigen Preisen zu verkaufen, desgleichen bey
Pöken und einzelnen Tonnen holländ. Vell: und Ihlen-
bering, Schottische, großen Berger und Rüsenbering.
Stettin den 1sten Januar 1826.

Casner & Rosenthal, Mittwochstraße No. 1077.

Frischer ungepreßter Caviar, große gute Kaviarten,
Wachlichte und Wachsfische bey
F. W. Pfarr.

Gutes nicht geschwemmtes buchen und eichen Brenn-
holz verkauft billigt
Carl Nysten,
Kleine Dom: und Vollenstraße-Ecke No. 784.

Schöne, gegossene Talglichte, 6, 8 und 10 per Pfund,
verkauften den Stein zu 34 Rthlr.
Wolff & Hecker, Lastadie No. 212.

Auction über fichtene Sägeblöcke.

Am 6ten Januar 1826, Vormittags um 10 Uhr, sollen
auf der Neptunusmühle, gegen Pommeransdorf gelegen,
134 Stück 24füßige fichtene Sägeblöcke, für Rechnung
des Lieferanten, öffentlich an den Meißbietenden ver-
kauft werden.

Schiffsverkäufe.

Ich werde das bisher vom Capitain M. Wölle geführte,
jetzt an der Baumbrücke liegende Schiff Louise, 45 Nor-
mal-Lasten groß, am 12ten dieses, Nachmittag 3 Uhr,
in meinem Comptoir, Henmarkt No. 867, an den Meiß-
bietenden verkaufen, und ist bis dahin das Verzeichniß
des Inventarii bey mir nachzusehen. Stettin den 2ten
Januar 1826. Golde.

In Folge Auftrags von Seiten der Rheberei werde
ich das, jetzt bei Neckermünde liegende Hufes-Gallias-
schiff, Caroline genannt, welches 90 alte Preussische Com-
merz, oder 108 Normal-Lasten groß ist, und bisher vom
Schiffscapitain P. E. Krönung aus Neckermünde geführt
wurde, am Freitag den 20ten Januar f. J., Nach-
mittags um 2½ Uhr, in meinem Comptoir öffentlich an
den Meißbietenden verkaufen. Das Inventarium ist
sowohl bei mir als bei dem Capitain Krönung in Necker-
münde einzusehen, welcher letztere das Schiff auf Verlan-
gen vorzeigen wird und auch bereit ist, sich allenfalls
auf frühere Unterhandlungen einzulassen. Stettin den
25ten-December 1825.

C. G. Plantico, Schiffsmäcker.

In Folge Auftrags werde ich am Montag den 23ten
dieses Monats, Nachmittags 2½ Uhr, das jetzt hier an
der Baumbrücke liegende Schalupschiff Concordia, 26
Normal-Lasten groß und vom Schiffscapitain M. F.
Woller aus Altwair bisher geführt, in meinem Com-
ptoir öffentlich an den Meißbietenden verkaufen. Das
Verzeichniß des Inventarii ist bei mir einzusehen. Stet-
tin den 2ten Januar 1826.

C. G. Plantico, Schiffsmäcker.

Ich bin entschlossen, mein mir eigenthümlich zugehö-
riges Schalupschiff, groß 52 neue Lasten, aus freier Hand
an den Meißbietenden am 20ten Januar, Vormittags
um 10 Uhr, in meiner Wohnung gegen baare Bezahlung

zu verkaufen. Das Schiff ist mit vollständigem Inventarium versehen, und können Kaufsüchtige zu jeder Zeit Schiff und Inventarium in Augenschein nehmen, wenn sie sich deshalb bey mir melden. Anclam den 28. Decbr. 1825. C. D. Porenborg.

Zu vermietthen in Stettin.

In der großen Wollweberstraße No. 563 ist die zweite Etage von 3 Stuben nebst Zubehör zum 1ten April zu vermietthen.

In No. 728 kleine Wollweberstraße ist eine Stube mit Alkoven parterre für einen einzelnen Herrn zum 1ten Februar 1826 zu vermietthen.

In dem Hause No. 488 am grünen Paradeplatz ist zum 1ten April die Unter-Etage, bestehend in 5 Stuben, 3 Alkoven, Küche, Speisekammer und Holzkall nebst Keller und Bodenraum, zu vermietthen.

Am Hause, Veltzerstraße No. 302, ist die 2te Etage, bestehend aus 4 beizbaren Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller etc., zum 1ten April d. J. zu vermietthen.

In der Hünenbeinerstraße No. 1083. kommt zu Ostern d. J. zur anderweitigen Vermietzung frei: ein Quartier von zwei grösseren und zwei kleineren aneinander hängenden heizbaren Stuben, einer hellen Küche nebst Speise- und Mädchenkammer, einem Wirthschafts-, einem Holz- und einem grossen Waaren-Keller, auch zweien Böden zu Getreide. Sollte es gewünscht werden, diese Wohnung früher als zu Ostern zu beziehen, so wird sich auch dies stellen lassen. Das Nähere ist in dem oben bezeichneten Hause parterre zu erfahren.

In der Breitenstraße No. 277. ist eine Stube nebst Stubenkammer und Schlafkabinen, Küche, Keller und Holzgelass zum 1ten April zu vermietthen.

Ein Getreideboden wird am 1sten dieses zur anderweitigen Vermietzung bey mir frey. Stettin den 2ten Januar 1826. Winkelfesser.

Ein guter trockener Wohnkeller in der Oberstadt, bestehend in 1 Stube, 1 Kammer und Küche, ist so gleich No. 771 zu vermietthen.

Die untere Etage eines Hauses auf der großen Laska die, bestehend aus drei Zimmern, Speisekammer, Küche und Holzgelass, ist zum 1ten April c. zu vermietthen. Nähere Nachricht ertheilt

das Commissions-Comptoir,
Frauenstraße No. 901.

Im Hause No. 528, am grünen Paradeplatz, ist die zweite Etage, mit 5 Stuben, 2 Küchen, 3 Kammern, Keller, ein Boden, ein Wagenplatz, ein guter Stall zu 4 Pferde, nebst Zubehör, und in der dritten: 2 freundliche Stuben, ein Vorzimmer, eine Küche, Kammer und Holzkall mit und ohne Meubles, zum 1ten April c. zu vermietthen. Siege.

Die zweite Etage in dem Hause No. 42 Schiffbau-Laskade, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Alkoven, becker Küche, Keller und Holzgelass, ist zum 1ten April d. J. zu vermietthen.

Bekanntmachungen.

Um das Manheimer Bier dem täglichen Gebrauch mehr anzupassen, werde ich von heute an nach davon eine Sorte zu den gewöhnlichen Bierpreisen

nemlich das Viertel zu 12 Sgr. 6 Pf. und das Achtel zu 6 Sgr. 3 Pf.

anfertigen. Dasselbe ist ganz vorzüglich, und mit gehöriger Verfeinerung abgezogen, damit der Bodensatz nicht mit in die Bouteille kommt, im Glase vom flackeren Wein nicht zu unterscheiden. Es ist davon die Woche zweymal, und Proben in Quartflaschen zu 1 Sgr. und 1 Sgr. Pfand jederzeit ausgezogen zu haben.

A. Hoffmann, Oberstraße No. 63.

Den Käufer eines schon gebrauchten Einspänner Stuhl-wagens, der jedoch noch in einem brauchbaren Zustande sein muß, weist die Zeitungs-Expedition nach.

Die Verlegung des unterzeichneten Commissions-Comptoirs aus dem Hause No. 1074 der Mittwochsstraße nach dem Hause No. 901 der Frauenstraße wird dem hochgeehrten Publico hiermit nachrichtlich angezeigt.

Das Commissions-Comptoir.

Unterzeichneter Optikus beehrt sich einem hochgeehrten Publico anzuzeigen, daß er alle Arten Augengläser und Brillen verkauft; vorzüglich empfiehlt er das neu erfundene Bayerische Flintglas, welches den Augen sehr wohlthätig ist. Auch verkauft und reparirt er alle schadhaft gewordene optische Instrumente. Durch reelle Bedienung und billige Preise wird er sich am besten zu empfehlen suchen. Sein Aufenthalt ist nur von kurzer Dauer; sein Logis ist im Gasthose zum grünen Baum auf der Laskade.

Kallmann.

Masken-Anzüge

in größter Auswahl, auf das brillanteste nach den neuesten Carnivals-Costüm-Modellen großer Städte angefertigt, worunter sich besonders Türken, Mohlen, Spanier und alteutsche Ritter auszeichnen, so wie neue Domino's in den schönsten Lichtfarben, sind mir aus der ersten Hand in Commission überliefert worden und nebst großen Straußfedern zu billigen Preisen zu mietthen. Der Vorrath ist übrigens so bedeutend, daß ich im Stande bin, auch den geehrten Aufträgen von Auswärts halb prompt Genüge leisten zu können. Stettin den 1. Decbr. 1825.

Der Maler G. S. Schulz,
Grapengießerstraße No. 423.